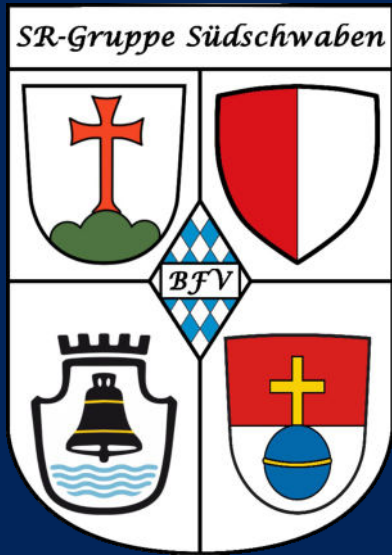


Südschwaben



Kurier

MITEINANDER STARK
GEMEINSAM VORAN

Ausgabe Nr. 53 - November 2020



Alles anders oder?

S. 18



Wir danken allen interessierten Lesern und Gönnern für die Treue sowie Unterstützung und wünschen ihnen und unseren Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern sowie allen Angehörigen

*Frohe Weihnachten und
ein erfolgreiches neues Jahr 2021*



Liebe Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter, liebe Freunde und Gönner der Schiedsrichtergruppe Südschwaben,

die letzten Monate waren keine einfachen. Die Ungewissheit, die uns in dieser schwierigen Zeit begleitet, belastet viele von uns. Nichtsdestotrotz hilft es nichts, den Kopf in den Sand zu stecken, sondern nach vorne zu schauen, in der Hoffnung, dass wieder bessere Zeiten auf uns zukommen. Unser Obmann Christian Walter ist seit September beruflich verhindert, sodass wir die Aufgaben für die Zeit von Christians Abwesenheit übernommen haben. Wir alle wünschen Christian alles Gute und dass er gesund und munter 2021 wieder zurückkehrt!

Für uns Schiedsrichter ging es im August mit einem Re-Start mit Trainingsbetrieb los, sodass auch wir wieder zurück auf die Sportplätze und unserem wunderschönen Hobby nachgehen konnten. Nach dem Beschluss der bayerischen Staatsregierung gab es Mitte September das „Go“ für die Fortsetzung der Saison in allen Spielklassen in Bayern. Im Wechsel von Meisterschafts- und Liga-Pokal-Spielen konnte wieder ein wenig mehr Alltag einkehren, trotz der entsprechenden Hygieneauflagen. Unsere Neulinge starteten mit ihren ersten Spielleitungen, die sie erfolgreich gestalteten. Erfreulicherweise konnten wir Karl Domberger, Dennis Küttner und Andreas Häfele aufgrund ihrer hervorragenden

Leistungen auf und neben dem Platz zur Nominierung für die Kreisliga ohne Beobachtung beglückwünschen.

Neben dem Platz wurden unter den vorgeschriebenen Hygieneauflagen wieder Spitzen-SR-Treffen sowie Süd-Aktiv-Abende abgehalten. Ebenfalls hat sich ein Lauftreff dienstags in Bad Wörishofen und donnerstags in Schwabmünchen wieder etabliert. Die Monatsversammlungen im Juli und September konnten als Präsenzveranstaltungen unter einer Maximalanzahl und den entsprechenden Hygienevorschriften durchgeführt werden. Es waren schöne Momente, uns wieder real und nicht nur am Bildschirm zu sehen oder am Telefon zu hören.

In dieser Phase gewannen wir mit Martin Prinzler eine Topbesetzung für die Gruppenlehrwartposition, sodass unser Führungsteam wieder komplett vervollständigt wurde.

Während der Zeit der Lockerungen und dem nahenden Herbst/Winter gingen die Fallzahlen leider wieder nach oben, sodass die Regierung gezwungen war, einschränkende Maßnahmen zu treffen, um das wichtigste Gut, nämlich unsere Gesundheit, zu schützen. Daraus resultierend cancelten wir die anstehenden Präsenzveranstaltungen wie den Kartenabend, die Monatsversammlungen für Oktober und November sowie unseren Jahresabschluss. Ende Oktober beschloss die Staatsregierung einen

„Lockdown Light“, wodurch es im Amateurfußball zum Spielstopp kam. Dadurch rief der Bayerische Fußballverband die Winterpause ab November aus.

Wie es im Frühjahr weitergeht, kann momentan niemand sagen. Denkt an unser Motto „Miteinander stark, Gemeinsam voran“. Das sollte uns auch in gesellschaftlicher Hinsicht leiten, denn nur gemeinsam lässt sich diese extreme Situation bewältigen.

In diesem Sinne hoffen wir, dass Ihr bei bester Gesundheit bleibt und wir uns irgendwann im Jahr 2021 bei einer Präsenzveranstaltung wieder sehen werden!

Bis dahin wünschen wir Euch alles Gute und viel Spaß beim Lesen unseres neuen Südschwaben Kuriers!

Bleibt gesund!
Euer Gerald & Flo

Inhalt

Miteinander stark	22	Zu Zweit geht's meist leichter
06 Der Zieldurchlauf	25	Aktive Kameraden - Teil 2
Gemeinsam voran	Portrait	
10 Visionen Gemeinsam Erkennen	28	Nur ein kleines Rädchen
12 Neun interessanten Szenen des Lehrteams	Wir gratulieren	
13 Abschluss des Online-NWS	30	Wir gratulieren
14 Neun Antworten	Zu guter Letzt	
15 Einheitliche Regelauslegung	31	Termine
16 Abschied ist ein kleines Wort		Impressum
Aktiv		
18 Alles anders oder doch alles beim Alten?		
19 I'll be back		
20 Aktive Kameraden - Teil 1		

Eine Pfeife macht noch keinen guten Schiedsrichter!



Was wir aus Holz machen, ist der Aufstieg im Treppenbau



Industriegebiet Nord, Robert-Bosch-Str.2,
8 6 8 3 0 S c h w a b m ü n c h e n AmmannTreppen
Tel. 08232/80920-0 Fax 08232/80920-50 Für mehr Lebensqualität

Miteinander stark



Der Zieldurchlauf

Praxistag in Hurlach schließt Anwärterlehrgang 2021 ab

Exakt 139 Tage mussten vergehen, ehe nach dem Prüfungstag unserer Schiedsrichterneulinge am 8. März 2020 der nächste Schritt zum Schiedsrichter anstand.

Ich als Leiter des Neulingskurses lud zum notwendigen Praxistag auf dem Sportplatz des SV Hurlach ein. Aber nicht nur die Neulinge vom März-Lehrgang waren dabei, auch konnte ich drei 3 Neulinge begrüßen, die den



Thomas zieht die Teilnehmer mit seinen Ausfuhungen zum ESB in den Bann.



Nach dem Praxistag können sie endlich auf dem Platz starten.

Lehrgang aufgrund der Pause über den BFV online absolviert haben. Hier musste ein Kamerad den Regeltest noch schreiben. Er hatte sich top vorbereitet und meisterte den Test souverän. Anschließend wurde der Lauftest unter der strengen Aufsicht von Thomas Buhl absolviert, was problemlos gelang. In der Zwischenzeit waren die

restlichen Kameraden und eine Kameradin eingetroffen. Somit konnte unser Lehrteam mit allen Neulingen loslegen. Den Anfang machte Thomas Buhl mit dem Thema ESB. Was ist das denn überhaupt, wie komme ich dorthin, was muss alles eingetragen werden? Gespannt hornten alle den Ausfuhungen von Thomas zu. „Speichern, immer wieder Speichern!“ hörte man. „Wenn du mal nicht gespeichert hast, kann es passieren, dass im nächsten Schritt wieder alles weg ist. Da musst du dann wieder von vorne anfangen!“

Danach war Felix Hoffmann mit dem Thema Spieleinteilung, Spielannahme/-bestätigung und die Terminpflege dran. „Wichtig, dass ihr eure Freitermine pflegt und aktuell eintragt! Dies erleichtert die Arbeit des Einteilers immens. Denn bei einem

Rückzug eines eingeteilten Schiedsrichters kann es oftmals vorkommen, dass deswegen mehrere bis zu fünf oder zehn Änderungen im System gibt. Dies ist natürlich ein sehr hoher, aber auch vermeidbarer Aufwand!“ Und der wiederholte 80. Geburtstag der Oma fällt irgendwann mal auf!

Das dritte Thema befasste sich mit der Meldung. Ralf konnte mit seiner



Aufmerksam beim wichtigen Thema "Meldung": Nicht nur bei der roten Karte.

Erfahrung hier wichtige Tipps und Hinweise geben. Wo finde ich das Formular, was muss ich alles ausfüllen, was darf ich schreiben, welche Worte sollte ich tunlichst vermeiden? Worte wie „Tatlichkeit“ oder „Absicht“ sollten nicht verwendet werden. Aber nicht nur nach einer Roten Karte wird das Formular verwendet. Auch bei Unstimmigkeiten bei der Pass- und

Jürgen's FAHRSCHULE

Hauptstraße 21
86853 Langerringen
info@fahr-mit-jürgen.de
www.fahr-mit-jürgen.de
Mobil: 0170 77 411 41
Telefon: 08232 8088 317



Der Strafraum ist die wichtigste Zone auf dem Spielfeld. Felix zeigt alle Vorzüge eines situativ ziel-führenden Stellungsspiels. Wer hier schlecht steht, übersieht vielleicht die wichtigste Szene des Spiels.

Spielrechtskontrolle, wetterbedingten Abbrüchen usw. muss man es verwenden.

Nach so viel theoretischem Input taten eine Pause und Stärkung gut. Hier geht ein herzliches Dankeschön an Jacqueline und Luise Löser, die leckere Wurst- und Käsesemmeln und Gurken und Karotten zum Dippen mit Quark vorbereitet hatten.

Nach der wohlverdienten Stärkung



Hubert ist mit vollem Einsatz dabei und erklärt die Position beim Abstoß.

ging es bei herrlichem Sonnenschein auf den Sportplatz. In vier verschiedenen Stationen bekamen die



Die Tücken der korrekten Fahnenhaltung und Abseitsanzeige erklärte Thomas.

Neulinge einen ersten Einblick in die praktische Arbeit des Schiedsrichters. Station 1, geleitet von Ralf, hatte das Einlauf- und Seitenwahlprocedere sowie den Anstoß zum Thema. Wie kontrolliere ich am besten die Ausrüstung, wie geht das mit dem Münzwurf und der Seiten- oder Ballwahl. Die zweite Station hatte Felix unter sich und behandelte das Thema Eckstoß und Strafstoß. Wie positioniere ich mich am besten, wo habe ich die beste Sicht. Welche Gefahren lauern auf den Schiedsrichter. Locker und kompetent wurde dies vermittelt. Die dritte Station unter mir hatte den Freistoß und das optimale Stellungsspiel dazu als Thema. Auf welche Zeichengebung muss ich achten, welche Nähe ist optimal. An der vierten Station kümmerte sich Thomas um die Aufgaben des Assistenten. Wie halte ich die Fahne, welche Zeichen muss ich geben? Abseits, Freistoß, Einwurf, u.v.m. Vor allem das Zeichen zum Auswechseln und die Meldungsfahne sollten nicht verwechselt werden.



Es mag banal klingen und doch ist die Anzeige des indirekten Freistoßes eminent wichtig.

Ebenso der Bewegungsablauf an und auf der Linie wurde mit viel Ah und Oh aufgenommen.

So verging die Zeit wie im Fluge, so dass in gut 90 Minuten die ersten wichtigsten Tätigkeiten und Aufgaben auf dem Platz und im Spiel vorgestellt und nähergebracht worden sind. Anschließend konnten im Sportheim nochmals offene Fragen und Anregungen diskutiert werden.



Vor dem Anpfiff gilt es einiges zu beachten. Ralf erklärt u.a. die Platzwahl.

Somit wollen wir hoffen, dass es nun bald wieder nach der langen Coronapause losgeht und unsere Neulinge ihre ersten Spiele, auf die sie schon ganz heiß sind, leiten können.

Nochmals ein herzliches Dankeschön an den SV Hurlach, dass wir das Sportheim und den Sportplatz, natürlich unter Beachtung der Hygienemaßnahmen und Auflagen, nutzen konnten. Mein Dank geht auch an das Lehrteam mit Felix, Ralf und Thomas sowie Jenny Stützel, die fotografierte. (hlö)



Auch im Mittelfeld kann man gute Positionen einnehmen. Felix zeigt wie.



Beauty Car GmbH

Königsbrunn
Lindberghstrasse 2



BEREIT FÜR DAS BLITZLICHTGEWITTER
Die 5 Star Edition mit bis zu 3.360 EUR² Preisvorteil
Kraftstoffverbrauch kombiniert: 6,8–3,8 l/100km; CO₂-Emission kombiniert: 159–99 g/km; Effizienzklasse D–A.

Unser Service für Sie

Ihr Hyundai bzw. Mitsubishi ist ein Stück Zuhause
- unser Service steht Ihnen stets als kompetenter Partner zur Seite.

Wir garantieren Ihnen beste Qualität, langjährige Kompetenz und ständige Mobilität

Ihre ausgesprochene Zufriedenheit - das ist es, was wir wollen. Dabei dreht sich alles um Sie. Denn über die gewohnte Aufmerksamkeit für Ihr Fahrzeug hinaus möchten wir Sie auch bei allen anderen Aktivitäten begleiten.

Entspannt und jederzeit sicher mit Ihrem Hyundai und Mitsubishi.

- Der Glasreparatur Service
- Der Express Service
- Der Rädereinlagerungs Service
- Der Fahrzeug Sicherheits Check
- Hyundai / Mitsubishi Original Teile® und Zubehör
- Der Ersatzwagen Service
- Der Klimaanlage Service
- Die Altfahrzeugentsorgung
- Der Pflege Service
- Der Hol und Bring Service
- Der Karosserie und Lackservice
- Der Reifen Service



Geschäftsleitung

Jürgen Lindner

Tel. +49 (0)8231 34034-0

E-Mail: j.lindner@beautycar-automobile.de



Verwaltung

Angela Lindner

Tel. +49 (0)8231 34034-0

E-Mail: a.lindner@beautycar-automobile.de



BEREIT FÜR DAS BLITZLICHTGEWITTER
Die 5 Star Edition mit bis zu 3.360 EUR² Preisvorteil
Kraftstoffverbrauch kombiniert: 6,8–3,8 l/100km; CO₂-Emission kombiniert: 159–99 g/km; Effizienzklasse D–A.

Gemeinsam voran



Visionen Gemeinsam Erkennen

Talente und Neulinge treffen sich zum zweiten SüdAktiv des Jahres

Unter dem Motto „Visionen Gemeinsam Erkennen“ hatte das Team Lehrwesen zum zweiten SüdAktiv am 11. September ins Sportheim Langerringen geladen. Jeder machte sich natürliche Gedanken, was auf ihn zukommen würde und was sich der Verantwortliche mit seinem Team ausgedacht hatte.

Visionen

Eingeführt in den Abend wurden die Teilnehmer mit einer Geschichte über

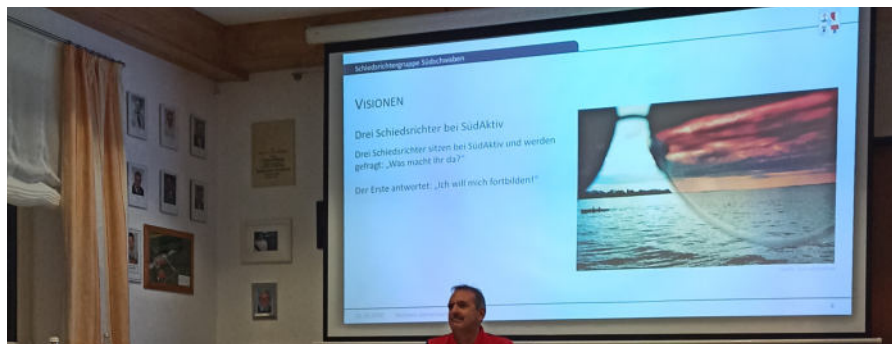


Aufmerksam und gespannt zugleich startete man in den richtungsweisenden Abend.

drei Männer, die in einem Steinbruch arbeiten. Diese sollten die Frage beantworten, was sie dort eigentlich machen und gaben normale Antworten. „Ich verdiene mein Geld.“ oder „Ich klopfe Steine.“ antworteten sie. Doch einer hatte eine Vision und sagte, er helfe mit, einen Dom zu bauen. Martin aus dem Team Lehrwesen fragte nun die Anwesenden, warum sie zu SüdAktiv gekommen sind und schloss mit: „Ich will ein sehr guter, erfolgreicher Schiedsrichter werden und das Fußballspiel gerechter machen!“



Der Tennisball macht die Runde. Jeder wirft ihn dem nächsten Teilnehmer zu. "Das ist einfach!"



Visionen können jedem Menschen ein Leitweg sein, um ein Ziel zu erreichen. Für SüdAktiv wurden Ziele erarbeitet, die eine Vision sind und damit Lust und Ehrgeiz wecken.

Zweifelsfrei eine Vision, die Lust auf mehr machte. Der Abend konnte somit richtig starten. Und wie! „Ihr werdet nun Rekorde brechen!“, versprach der Lehrwart. Man stellte sich auf Anweisung und unter Nutzen der „Maske“ in einem Kreis auf und sollte sich einen Tennisball zuwerfen. Vorgabe: Jeder darf den Ball nur einmal fangen und am Ende muss der Ball beim ersten Werfenden wieder ankommen. Das war leicht. Was niemand ahnte, die Zeit wurde gestoppt. Nun galt es, diese Zeit zu unterbieten und zu unterbieten und zu

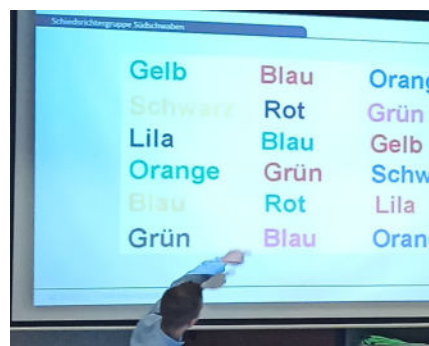


Drei Tennisbälle müssen von jedem berührt und weitergegeben werden - unter 30 Sekunden.

unterbieten. Damit diese Aufgabe ihren Reiz behielt, gab Martin dem ersten Werfenden von Mal zu Mal einen weiteren Tennisball, der nach den Vorgaben die Runde durchlaufen musste. Am Ende sollten vier Bälle von jedem Teilnehmer berührt worden sein und natürlich beim Starter wieder ankommen, sein. Man überlegte, philosophierte, motivierte sich und schaffte diese Aufgabe final unter einer Sekunde. Wahnsinn! Wer hätte das gedacht. Alle waren aus dem Häuschen und der Teamleiter selbstverständlich

auch. An dieser Stelle sei gesagt, wie das funktioniert, muss jeder selbst ausprobieren.

Es folgte Raphael aus dem Lehrwesen, der zum Thema „Erkennen, Wahrnehmen, Beschreiben“ sich der Wahrnehmung annahm. Bilder mit optischen Täuschungen, knifflige Filme mit merkwürdigen Highlights zeigte er und stellte den Schiedsrichtern dabei stets eine kleine Aufgabe. „Schaut mal genau hin, ob euch etwas auffällt!“, sagte er bei einer Videosequenz. Jugendliche in zwei Gruppen spielten sich jeweils einen Basketball zu und niemand bemerkte, dass in den rund 30 Sekunden ein als Gorilla Verkleideter durch die Gruppen hindurchtanzte. Alle waren überrascht und trauten bei der Auflösung ihren Augen nicht. Zum Schluss bat er drei aus der Runde zum Selbsttest. Mit verbundenen Augen galt es, einen Apfel zu ertasten oder Senf zu schmecken. Als Ergebnis stand, wie abhängig wir Menschen von unseren Augen für die gesamte Wahrnehmung sind und was blinde Mitmenschen



Bitte die Farben laut vorlesen. Achtung da steht Gelb in Grün geschrieben. Na, probiere das mal.



Matthias darf mit verbundenen Augen etwas probieren. Es war nur süßer Senf - kein Problem. leisten. Ein tolle Erfahrung!

Bevor die etwa 100 Minuten vorüber waren, gab Martin nochmals eine Aufgabe unter dem Gesichtspunkt „Multi-Tasking“. Am Tisch sitzend sollten die Teilnehmer der Reihe nach von 1 bis mindestens 100 Zählen. Achtung: Wenn eine Zahl durch 3 teilbar ist oder eine 3 enthält musste auf den Tisch geklopft werden, diese Zahl aber durfte nicht gesagt werden. Und weil das noch nicht anspruchsvoll genug war, sollte der Erste, der klopfen

musste, die rechte Hand nutzen, der Zweite mit links und der Dritte mit beiden Händen. Wer einen Fehler machte, war draußen und durfte sich zurücklehnen. Schnaufen, Augen verdrehen, Stirn runzeln – alles war geboten. Die erste Runde war zwar kein Desaster, dennoch wurde den Teilnehmern rasch die Grenzen aufgezeigt. Wichtig war, dass dennoch gelacht und Scherze gemacht wurden. Für Runde zwei in umgekehrter Reihenfolge hatte alle der Ehrgeiz



Konzentration war gefragt. Bitte bei der richtigen Zahl "klopfen". Man unterstützte sich - super.

gepackt. So schnell wollte niemand mehr ausscheiden. Man motivierte sich, stachelte sich an und zählte letztlich bis weit über 100.

Martin und sein Team waren mit dem Programm durch und man fragte sich: „Was, die Zeit ist schon vorüber?“ Ja, sie schien verflogen zu sein. Alle hatten Spaß und für die Zukunft einiges zum Thema Wahrnehmung gelernt auf dem Weg der finalen Vision: „Wenn eine Idee zuerst nicht absurd erscheint, taugt sie nichts!“ Mit Spannung warten alle auf das nächste SüdAktiv und laden alle die ein, die dieses Mal verhindert waren. (tle)



JÄGER
Sanitär • Spenglerei • Solar
Heizungsbau • Kundendienst

Jäger GmbH & Co. Sanitärtechnik KG

Am Wäldle 14

86836 Klosterlechfeld

Tel. 08232/99467-10

Fax 08232/99467-21

info@haustechnik-franz-jaeger.de

www.haustechnik-jaeger.de

Neun interessante Szenen des Lehrteams

Regeltest für jeden

SZENE 1

Bei einem Eckstoß verkürzt der Abwehrspieler mit der Nummer 6 noch vor der Ausführung den Abstand auf weniger als 9,15 Meter. Er wird angeschossen und der Ball geht ins Seitenaus. Wie entscheidet der Schiedsrichter?

- Wiederholung, Verwarnung.
- Wiederholung, Ermahnung.
- Indirekter Freistoß Verwarnung.

SZENE 2

Unmittelbar bevor ein Einwurf für die Gast- Mannschaft korrekt ins Spiel gebracht wird, verkürzt der Abwehrspieler den Abstand auf weniger als zwei Meter und hält so den Ball auf. Wie entscheidet der Unparteiische?

- Wiederholung.
- Wiederholung, Verwarnung.
- Indirekter Freistoß, Verwarnung.

SZENE 3

Kurz vor der Ausführung eines Eckstoßes findet eine Auswechslung statt. Der eingewechselte Spieler befindet sich bereits mit Zustimmung des Schiedsrichters auf dem Feld. Noch bevor das Spiel fortgesetzt wird, sieht der Unparteiische, wie der ausgewechselte Spieler mit einer grob unsportlichen Geste die Zuschauer von der Laufbahn aus provoziert. Wie entscheidet der Schiedsrichter und was muss er bezüglich der Anzahl der Spieler auf dem Platz beachten?

- Eckstoß, Rote Karte, weiter mit 11 Spielern.
- Direkter Freistoß, Rote Karte, weiter mit 10 Spielern.
- Eckstoß, Rote Karte, weiter mit 10 Spielern.

SZENE 4

Strafstoß beim Stand von 3:1 für die ausführende Mannschaft: Der Schütze läuft nach dem Pfiff des Schiedsrichters an, dreht sich unmittelbar vor dem Schuss um und schießt den Ball mit der Hacke ins Tor. Entscheidung?

- Das Tor zählt, Anstoß.
- Kein Tor, Indirekter Freistoß, Verwarnung.
- Kein Tor, Abstoß, Verwarnung.

SZENE 5

In der 85. Minute wird die Nummer 10 des Heimvereins ausgewechselt. Beim Verlassen des Spielfelds zieht der Spieler sein Trikot aus, läuft, ohne aber die Auswechslung zu verzögern, zur Seitenlinie und verlässt das Spielfeld. Soll der Schiedsrichter diesen Spieler wegen des Trikorausziehens warnen?

- Ja, es liegt eine Unsportlichkeit vor.
- Nein, hier ist das Ausziehen des Trikots nicht strafbar.
- Nein, nur wenn das Ausziehen unsportlich erfolgte.

SZENE 6

Nachdem der Schiedsrichter im Mittelkreis angeschossen wurde und der Ballbesitz wechselte, führt er nun zu Recht einen Schiedsrichter-Ball mit der Mannschaft durch, die zuletzt den Ball berührt hatte. Wie viele Meter müssen sich die Spieler der gegnerischen Mannschaft entfernt halten bzw. was passiert, wenn dieser Abstand unterschritten und der Schiedsrichter-Ball wiederholt werden muss?

- 1,5 m. Der Spieler wird ermahnt.
- 4 m. Der Spieler wird verwarnet.
- 4 m. Der Spieler wird ermahnt.

SZENE 7

Bei einem Zweikampf im Torraum prallt der Ball vom Fuß des Verteidigers an den angelegten Arm eines Angreifers. Von diesem springt der Ball zu einem Mitspieler des Angreifers, der ihn direkt aus acht Meter Entfernung freistehend zum Torerfolg verwandelt. Welche Entscheidung trifft der Unparteiische?

- Direkter Freistoß für den Verteidiger wegen Handspiels.
- Tor, Anstoß.
- Indirekter Freistoß.

SZENE 8

In einem Pokalspiel wird der Torhüter während des Spiels wegen Kritik am Schiedsrichter verwarnet. Beim Elfmeterschießen läuft er frühzeitig nach vorne und steht beim Schuss mit beiden Füßen deutlich vor der Torlinie. Den auf das Tor geschossenen Ball kann er nach vorne abwehren. Wie verhält sich der Referee?

- Gelb/Rote Karte.
- Gelbe Karte. Personalstrafen des Torwarts werden nicht ins 11m-Schießen übernommen.
- Ermahnung des Torhüters. Ermahnungen und Personalstrafen des Torwarts werden nicht ins 11m-Schießen übernommen.

SZENE 9

Durch ein Foul im Mittelkreis wird ein aussichtsreicher Angriff gestoppt. Der gefoulte Spieler steht schnell wieder auf, nimmt den Ball, legt ihn an den Tatort und spielt ihn seinem Mitspieler zu, der sich nicht in einer Abseitsposition befindet und der nun



Taktisches Fou und schnelle Ausführung im Anschluss: Wie reagiert der Schiedsrichter?

alleine auf das gegnerische Tor zulaufen kann. Wie entscheidet der Schiedsrichter, wenn er ursprünglich den foulenden Spieler für sein Vergehen verwarnen wollte?

- Verwarnung in der nächsten Spielruhe.
- Kann ein Tor erzielt werden, keine Verwarnung. Sonst Verwarnung in nächster Spielruhe.
- Weiterspielen, keine Persönliche Strafe.

Abschluss des Online-NWS

Dreiteilige Fortbildungsreihe im Bezirk



Leo Frieling ist auch zum Abschluss der Online-Reihe dabei und hat Spaß.

Am 18. Juli 2020 ging es um 10 Uhr mit dem dritten und hoffentlich letzten Teil des Online-NWS los. Am heutigen Tag schauten wir uns die letzten Videos der Schiedsrichterkameraden an. Und zusätzlich durften wir, wie auch an den beiden Tagen zuvor, einen interaktiven Regeltest machen.

Als erstes wurden wir über Neuigkeiten informiert, was jetzt auf uns zukommt. Das war sehr interessant zu hören. Vor allem bei

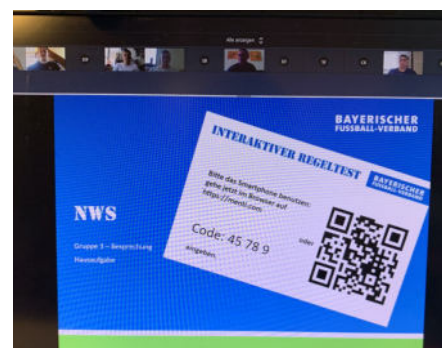
dem Punkt Spielbetrieb wurden alle aufmerksam, wird der unter Corona mehr Flexibilität brauchen. Auf jeden Fall ist die Vorfreude riesengroß.

Wir starteten mit der ersten Umfrage, welche die Regeln mitsamt Änderungen und Klarstellungen behandelte. Darauf folgte das erste Video eines NWS-Mitstreiters. Dazu gab Paul aus dem BSA wieder ein Feedback. In Folge auf dieses ging es mit einer Frage zu den Regeländerungen weiter. Dieser Ablauf wiederholte sich und es blieb interessant und abwechslungsreich, was unter den derzeitigen Umständen nicht immer so leicht ist.

Am Ende gab es eine Zusammenfassung. Dort wurde nochmal erklärt, worauf man Wert legen muss. Paul nannte einige sehr wichtige Punkte wie Ernsthaftigkeit, Arbeiten an den eigenen Fähigkeiten

oder auch die Lust am Hobby. Er wollte nochmal aufzeigen, dass wir als NWS-Schiedsrichter Verantwortung haben und diese auch wahrnehmen sollen und müssen. So endete diese außergewöhnliche dreiteilige Reihe.

Jetzt ist die Vorfreude auf das nächste Treffen groß, verbunden mit Hoffnung, sich auch tatsächlich gemeinsam körperlich wiedersehen zu können. (lfr)



Regelfragen mal anders präsentiert: Interaktiv galt es, diese zu beantworten.



250 Junge Sterne zu TOP Preisen vor Ort!

Jetzt exklusiv bei Mercedes-Benz MedeleSchäfer.

Entdecken Sie exklusiv bei uns die besten Gebrauchten von Mercedes-Benz.



24 Monate Fahrzeuggarantie*



HU-Siegel jünger als 3 Monate



12 Monate Mobilitätsgarantie*



Inzahlungnahme Ihres Fahrzeugs



Garantierte Kilometerleistung



Wartungsfreiheit für 6 Monate



10 Tage Umtauschrecht



Attraktive Finanzierungs-, Leasings- und Versicherungsangebote

* Die Garantiebedingungen finden Sie unter www.mercedes-benz.de/junge-sterne.

MedeleSchäfer

Königsbrunn · Tel. 08231 96098-0 · Schwabmünchen · Tel. 08232 95987-0 · Landsberg · Tel. 08191 3354-0
Bad Wörishofen · Tel. 08247 9677-0 · Weilheim · Tel. 0881 646-70 · Füssen · Tel. 08362 5074-0 · www.medeleschaefer.de



Neun Antworten

Regeltest für jeden

SZENE 1

a. Wiederholung Eckstoß, Verwarnung. --- Wird der Abstand von 9,15 Metern verkürzt und der Schiedsrichter kann nicht mehr vorher einschreiten bzw. der Ball wird ins Spiel gebracht und aufgehalten, ist eine Verwarnung zwingend.

SZENE 2

c. Indirekter Freistoß, Verwarnung. --- Beim Einwurf ist es anders als zum Beispiel beim Freistoß und beim Eckstoß: Hier wird eine Abstandsverletzung, bevor der Ball ins Spiel gebracht wurde, nicht mit einer Wiederholung geahndet, sondern mit einem indirekten Freistoß. Die Verwarnung ist in diesem Fall zwingend.

SZENE 3

a. Eckstoß, Rote Karte. --- Die Mannschaft spielt mit elf Spielern

weiter, da die Auswechslung bereits vollzogen war

SZENE 4

a. Das Tor zählt, die Ferse/Hacke ist ein Teil des Fußes im Sinne der Regel 14.

SZENE 5

b. Nein. --- Das Ausziehen des Trikots ist nur in Verbindung mit übertriebenem Torjubel strafbar.

SZENE 6

b. Bei der Ausführung des Schiedsrichter-Balls beträgt der Abstand der gegnerischen Mannschaft vier Meter. --- Wenn der Referee einen Schiedsrichter-Ball aufgrund einer Abstandsverletzung wiederholen muss, ist der entsprechende Spieler zu verwarnen.

SZENE 7

a. Direkter Freistoß für den Verteidiger

wegen Handspiels. --- Auch wenn es sich hier um ein grundsätzlich nicht strafbares Handspiel handelt, ist es in Verbindung mit der unmittelbaren Torerzielung durch die angreifende Mannschaft strafbar.

SZENE 8

c. Ermahnung des Torhüters. --- Der Torhüter wird beim ersten Vergehen nur ermahnt. Persönliche Strafen aus dem Spiel werden zudem auch nicht ins Elfmeterschießen übernommen.

SZENE 9

c. Weiterspielen, keine Persönliche Strafe. Im Zuge der schnellen Spielfortsetzung, ist dies hier richtig. Da es sich nur um das Unterbinden eines aussichtsreichen Angriffs handelt, wird analog zur Vorteil-Anwendung die persönliche Strafe für den Spieler reduziert, von „Gelb“ auf „keine Karte“.



Küchenstudio Karl Lang



⚽ Küchenumzüge

⚽ Kundendienst

⚽ Zubehör

⚽ Küchenmontagen

⚽ Einbauküchen

⚽ Esszimmer



Wir beraten, planen und fertigen nach Ihren Wünschen und Vorstellungen. Auf Wunsch fertigen wir alle benötigten Schränke nach Maß.

Dorfstraße 38 · 86853 Gennach · Tel. 0 82 49 / 2 60 · Fax 0 82 49 / 17 39
E-mail: Kuechenstudio.Lang@t-online.de · Internet: www.kuechenstudio-lang.de

Einheitliche Regelauslegung

Südschwabens Spitzenschiedsrichter treffen sich vor dem Re-Start



In Zeiten von Corona die richtige Form der Vorbereitung zu finden, ist mitunter ein schwieriges Unterfangen. Unseren Spitzenschiedsrichter ist das gelungen.

Für manche Schiedsrichter unter uns lag die letzte Spielleitung eines Meisterschaftsspiels inzwischen zehn Monate zurück. So war es nur sinnvoll wie auch konsequent, dass der neue Lehrwart die Spitzenschiedsrichter am 10. September zur gemeinsamen Vorbereitung nach Langerringen bat. Zwar war uns mit der Einladung zum Thema „Einheitliche Regelauslegung“ das Ziel klar, doch wie Martin dieses erreichen wollte, war wie immer ein Rätsel.

Zwanzig Unparteiische waren der Einladung gefolgt und der Abend konnte beginnen. Ohne große Vorrede starteten wir mit einem Konformitätstest. Für manche eigentlich eine bekannte Art der Regelschulung, doch hatte sich der Mann am Laptop eine Überraschung überlegt. Wir durften 25 Szenen bewerten, eine stolze Zahl, und dazu liefen diese in „einem Rutsch“ durch. Manche mit Wiederholung, manche sogar mit Zeitlupe und andere ohne Wiederholung. „Auf dem Feld könnt ihr die Akteure auch nicht bitten, das heftige Foulspiel nochmal zu wiederholen.“, meinte Martin mit einem Augenzwinkern und startete die Sequenzen. Vom Unterbinden eines erfolversprechenden Angriffs, über die Vereitelung einer glasklaren Torchance bis zu diversen Unsportlichkeiten war alles dabei. Sogenannte Grauzonen durften dabei nicht fehlen und wir schwitzten einige Male gewaltig.

Die richtigen Argumente suchen Und ehe wir uns versahen, waren die

Szenen auch schon durch und das Aufarbeiten begann. Natürlich blieben einige Videos nicht ohne Diskussion. Hätte der zweite Verteidiger nicht doch noch eingreifen können? Der Stürmer hatte sich den Ball doch zu weit vorgelegt? Der Torwart spielte trotz zwei Füßen voraus doch klar den Ball. Diese und manch andere Einlassung mehr führten zu teils regem Gedankenaustausch. Martin stellte natürlich die Lehrmeinung vor und begründete diese auch. Er gab uns zudem Überlegungen an die Hand, wie: „Sucht nicht nach Argumenten für den Verteidiger.“ oder „Wir schwächen gerne die Aktion ab!“ oder „Kein Schiedsrichter oder Stürmer bittet den Verteidiger, die Torchance zu nehmen.“ Eine Szene hätte neben der Verwarnung für das Trikotziehen mit Mittelkreis zudem eine gelb/rote Karte zur Folge gehabt, nachdem der Spieler die schnelle Spielfortsetzung durch Wegtragen des Balles verhinderte. Hier hatten einige von uns Bedenken, ob dies wirklich sein müsse oder ob dies eventuell zeitabhängig sei. Kurze Frage des Referenten: „Wer hat den Spieler



Bereitete die Teilnehmer mit anschaulichen und kniffligen Szenen auf die kommenden Einsätze vor: Martin Prinzler.

gebeten, nach dem taktischen, kräftigen Textilvergehen den Ball in die Hand zu nehmen?“ Jetzt war uns klar, dass der Spieler selbst die Schuld für die Hinausstellung trägt. Und wieder hatte Martin Recht mit der These: Wir suchen zu oft nach mildernden Umständen.

Teamwork hilft uns weiter

Im Anschluss beleuchteten wir, in welchen Situationen Teamwork zwischen Schiedsrichter und Assistenten sinnvoll und zielführend sein könnte. Erneut richtungsweisend und sehr gut vorbereitend arbeiteten wir unter Anleitung heraus, dass der Assistent in unseren Ligen seine Hilfe „nur“ anbieten kann. Der Schiedsrichter ist aufgerufen, diese Hilfe abzurufen, was leider viel zu wenig geschieht. Daher muss der moderne Referee seine Laufwege und sein Stellungsspiel auf diese Hilfen mehr einrichten und nach getroffenen Entscheidungen sich Zeit nehmen, um



Szenen anschauen, bewerten, Entscheidungen treffen und Antworten ankreuzen.

die Unterstützung abzurufen. Ausgenommen sind natürlich die Aktionen und Vergehen, die im Rücken des Schiedsrichters geschehen.

Nach gut zwei Stunden waren wir einerseits geschafft, gab es doch einiges nochmal ins Gedächtnis zu rufen, und andererseits dankbar, dass Martin, wenn erforderlich, deutliche Worte fand. „Die Vereine vertrauen uns Schiedsrichtern nur, wenn wir einheitlich vorgehen.“, schloss er den Abend und wir fuhren sehr gut vorbereitet zu den nächsten Spielen. (tle)

Abschied ist ein kleines Wort

Obmann Christian Walter ...

Es gibt Situationen im Leben eines jeden, die Entscheidungen erfordern, die einem nicht leichtfallen. So auch unserem Obmann, der dieses Amt mit Leidenschaft, Engagement und Hingabe ausübt, doch im Berufsleben Soldat ist. Beides zu vereinen, ist manchmal schwierig.

Im Juni erhielt Christian die Nachricht, dass er für die Dauer von sechs Monaten für einen Auslandseinsatz vorgesehen ist. Er informierte umgehend seine Führungsmannschaft



Christian testet das Mensch-ärgere-dich-nicht-Spiel auf Stabilität. "Schaut sehr gut aus."

und begann, die Aufgaben zu verteilen. Keine Frage, dass seine Stellvertreter Gerald Kraus und Florian Wernz sofort parat standen und auch die weiteren Mitglieder im Schiedsrichterausschuss bereit waren, Tätigkeiten zu übernehmen. Christian konnte erleichtert durchatmen, die Geschicke der Schiedsrichtergruppe wusste er in guten Händen.

Einfach so gehen ist nicht Christians Stil und so bat er sein Führungsteam zu einem kleinen Umtrunk. Die Mitstreiter kamen und ließen es sich nicht nehmen, ihren und unser aller Schiri-Boss gebührend in die sechsmonatige Schiri-Abstinenz zu entsenden. Damit die Zeit abseits des Fußballs nicht zu langweilig wird, überreichten sie ihm kleine, nette Präsente. Unser Lehrwart fand dabei die richtigen Worte, so flossen dann auch die eine und andere Träne, allerdings vor Lachen. Desinfektions-spray in der aktuellen Zeit, ein

Fußballrätselblock, um am Ball zu bleiben, zählten ebenso zu den Geschenken, wie die „längste Praline der Welt“ für einsame Stunden. Ein Buch mit den 100 wichtigsten Fußballtatsachen, die die Welt nicht braucht, und die obligatorische Serviette für das zweite Gesicht durfte nicht fehlen. Und sollte der Ärger über die Situation unseren Christian übermannen, gab es obendrauf ein „Mensch-ärgere-dich-nicht“-Spiel, bei dem die Figuren Gummibärchen waren. „Wenn dich das Spiel zusätzlich auf die Palme bringt, kannst du die Störenfriede wenigstens eliminieren.“, meinte Martin mit einem Augenzwinkern.

Selbstverständlich sparte man die Familie nicht aus. Während Sohn Nils sich über ein kleines Spiel freuen durfte, erhielt die Chefin des Hauses einen Blumenstrauß.

Möge die Zeit für ihn so schnell wie nur möglich vergehen. (mpr)

Gasthof Stern

86871 Rammingen
Hauptstraße 13

Tel.: 0 82 45 / 37 40
info@stern-rammingen.de
www.stern-rammingen.de



Aktiv



Alles anders oder doch alles beim Alten?

Re-Start in Südschwaben

Mit Hubert Löser und Ralf Stützel berichten zwei erfahrene Kameraden von ihren ersten Spielleitungen, von der Erleichterung wieder auf dem Platz zu stehen und dem Miteinander auf und neben dem Platz.

Hubert in Wehringen

Am Freitag, 7. Juli 2020, war es endlich wieder soweit. Nachdem seit März wegen der Corona-Krise und dem damit verbundenen Lock-Down der Fußball in den Amateurligen komplett zum Erliegen gekommen ist, durfte und konnte ich endlich wieder ein Fußballspiel leiten. Die Vorfreude, wieder auf dem Fußballplatz zu sein, war riesengroß. Allerdings gingen mir auch einige bange Gedanken durch den Kopf: Was muss alles beachtet werden, bestehen Risiken, gibt es Einschränkungen? Aber der Reihe nach.

Nachdem durch den Verbandschiedsrichterobmann Walter Moritz das Konzept und die Hygienevorschriften nach der Lockerung bekanntgegeben worden sind, kamen die ersten Einteilungen recht schnell. Jetzt geht's endlich los! Erst einmal wieder das gesamte Equipment herrichten. Trikot, Schuhe, Notizkarten, Uhr (läuft die noch?). Alles klar! Dann kam der Freitag, Anreise zum Spiel. Der Weg führte mich nach Wehringen. Wie wird es wohl sein, Begrüßung, Kabine, Hygiene? Alles war ganz entspannt, fast schon normal. Am Sportplatz wurde ich bereits erwartet, die Begrüßung fiel wie erwartet mit Abstand, aber sehr freundlich aus. Und, oh Wunder, der Hygieneverantwortliche und Leiter Ordnungsdienst stellte sich sofort bei mir vor. Das ließ sich mal gut an. Hier wurde auch sogleich geklärt, welche Trikotfarbe der Gast hat, welche das Heimteam nimmt. Es wäre schön, wenn sich das weiter fortsetzen ließe. Nach dem Aufwärmen dann das geänderte Einlauf-Prozedere. Die Mannschaften waren schon auf dem

Platz, Seitenwahl fiel aus, der Gast bekam den ersten Anstoß. Das ließ sich gut an. Mit dem Anpfiff ging es dann aber ganz schnell in den Normalmodus über: Fußballspielen!! Das Miteinander bzw. Gegeneinander auf dem Platz war fast das Alte! Nur bei einer Verletzung eines Spielers wurde der Ball rasch ins Seitenaus geschossen. Ansonsten war hier schnell der normale Modus gefunden. Kampf, ab und zu auch Krampf. Aber dies ist ja auch fast schon normal.

Ähnlich verlief es bei den weiteren Spielen. Alle waren und sind sehr bemüht, die Vorgaben einzuhalten, um so die Gefahr auf das geringste Maß zu reduzieren. Als Fazit meine ich, das Miteinander ist durch die lange Pause wesentlich besser geworden, vor allem vor und nach dem Spiel, aber auch auf dem Platz herrscht ein besserer und gesitteterer Ton unter- und miteinander. Hoffentlich macht dies Schule und wir kommen wieder zu einem respektvolleren Umgang unter uns Sportlern. Was nicht heißen soll,



Ein tolles Gefühl, wieder auf dem Platz zu stehen. Bitte langsam beim Einwurf.

alles war vorher schlimm, nur manchmal etwas rauer. (hlö)

Ralf startete in Mindelheim

Nach längerer Corona Pause bekam ich mein erstes Spiel für den 2. August 2020 eingeteilt. Eine lange Zeit ist vergangen, seitdem ich mein letztes Spiel im März bei Robin gewunken hatte. Ich war schon gespannt, wie der Ablauf in der Praxis von den Vereinen umgesetzt wird. Haben wir doch ein paar Tage vorher eine Mail vom BFV erhalten, wie mit Hygienemaßnahmen

umzugehen wäre. Eine Stunde vorher traf ich in Mindelheim ein. Beide Mannschaften waren schon angereist. Die Kabinen waren verschlossen und alle durften sich auf der Tribüne umziehen. Ich bekam die Sprecherkabine zugewiesen und konnte mich dort ausbreiten. Die Spielberechtigung habe ich auf meinem Handy kontrolliert. Nach dem Aufwärmen ging es los. Beide Mannschaften hatten sich auf dem Platz verteilt. Nach dem Anstoß und anfänglichem Abtasten hatte Mindelheim seinen Rhythmus gefunden und das Ergebnis bis zur Halbzeit in regelmäßigen Abständen auf 6:0 hochgeschraubt. In den ersten 10 Minuten hatte ich noch mit dem Laufweg Probleme. Danach konnte ich dann aber das Spiel lesen und dank der guten Trainingsvorbereitung durch unsere Gruppe konditionell bis zum Ende trotz großer Hitze durchhalten. Am Ende gewann Mindelheim mit 8:1, obwohl ab der Mitte der 2. HZ Buchloe besser ins Spiel kam und sich einige Torchancen erarbeitet hat. Zwei gute Vorteile wurden zu Toren genutzt. Außerdem kam ich mit einer Handvoll Ermahnungen aus und konnte an diesem Tag die Karten stecken lassen. Nach dem Spiel fuhren wir alle ungeduscht nach Hause. Das Ergebnis wurde durch den Verein online gemeldet und ich konnte den Bogen in Ruhe von zu Hause aus ausfüllen und abschließen.

Alles in allem noch etwas ungewohnt, aber ich freue mich auf meine nächste Einteilung. (rst)



Ralf bittet unter Einhaltung der Hygienevorschriften zum ersten Einsatz nach der Pause.

"I 'll be back!" (Ich bin zurück. Zitat Arnold Schwarzenegger)

Rückkehr ins Schiri-Leben

Kurzentschlossen traf ich Anfang 2020 die Entscheidung, wieder als Schiedsrichter anzufangen. Leider konnte ich an den angesetzten Terminen des Anwärterlehrgangs nicht teilnehmen, nachdem mein Beruf mich jedes Mal im Rahmen der Bereitschaft kurzfristig forderte. So machte ich mir große Sorgen, ob ich überhaupt meine Schiedsrichterprüfung ablegen darf. Nachdem ich schon einmal die Prüfung ablegte, gab man mir die Chance, eigenverantwortlich mich vorzubereiten und es zu versuchen. „Ist ja nicht so schwer“, dachte ich mir da noch. Nach einem Vergleich des blauen Buchs aus dem Jahr 2008 mit den aktuell gültigen Regeln wusste ich, dass ich doch Einiges neu lernen und Vieles wiederholen musste. Ich druckte mir das neue Regelwerk aus, machte mir viele Notizen und recherchierte zudem im Internet. Dabei stieß ich vor allem auf die Regelfragen und Videos der DFB-Schiri-Zeitung. Aber auch eine



Andreas kehrt gerne zurück und hofft nach der Prüfung nur wenige Karten nutzen zu müssen.

Smartphone-App mit integrierten Regeltests half mir schließlich bei der Vorbereitung auf die Prüfung.

Gemeinsam mit unserem Lehrwart Martin Prinzler saß ich dann an einem Donnerstagabend in einem großen Raum und beantwortete konzentriert Frage um Frage der Schiri-Prüfung. Einige Minuten später hieß es dann: „Herzlich Willkommen zurück!“ Worte, die ich von PriMa bereits im Januar 2008 ähnlich gehört habe. Damals hatte ich noch zusammen mit vielen

anderen den Neulingskurs bestanden. Bis zum Frühjahr 2012 leitete ich dann Spiele auf den Allgäuer Plätzen. Im gleichen Jahr entschied ich mich für einen beruflichen Neuanfang, weshalb ich von da an als Schiedsrichter pausierte. Und jetzt? Auf geht's!

Doch mit dem baldigen Wiedereinstieg funktionierte es aufgrund der Corona-Pandemie nicht. So wurden der Reihe sämtliche Veranstaltungen und Spiele abgesagt. Für alle eine harte Geduldsprobe – nicht nur für die



Aufwärmen und gleichzeitige Kontaktaufnahme zu den Spielern: Andreas gelingt beides.

Neulinge und mich. So hieß es bis August: gesund und fit bleiben, Regeln verinnerlichen und die Spannung vor dem ersten Spiel bis zum Re-Start der Saison aufrechterhalten. Dabei halfen auch die monatlichen Regeltests oder die Online-Monatsversammlungen. Der echte Startschuss für meinen Wiedereinstieg erfolgte im Juni mit dem Praxistag der Neulinge. Knapp einen Monat später kam für mich dann der Tag der Wahrheit. Nach 8 ½ Jahren durfte ich in Pfaffenhausen, begleitet von Gerald Kraus, meine lang ersehnte Rückkehr ins Schiri-Leben feiern. Gerald bescheinigte mir ein „gelingenes Comeback“, was einen Tag später auch die Meinung von Felix Hoffmann beim Spiel in Dirlwang war. (Nach weiteren Spielen folgten Rückmeldungen seitens der Vereine, die dankbar waren, „endlich“ mal wieder einen erfahrenen, höherklassigen Schiedsrichter zu Gast gehabt zu haben. Anm. der Red.)

Anfang September erhielt ich eine E-

Mail mit einer Einladung zum Spitzen-SR-Treffen. Dabei erhielt ich gemeinsam mit zwei weiteren Kameraden die erfreuliche Nachricht, dass wir ab sofort in der Kreisliga Spiele leiten dürfen. Für jeden von uns und vor allem für mich eine riesige Überraschung. Nach einem SüdAktiv-Treffen und einigen weiteren Spielen in der A- und Kreisklasse stand für mich dann am 17. Oktober 2020 das Spitzenspiel in der Kreisklasse Augsburg zwischen dem ASV Hiltenfingen und SSV Margertshausen auf dem Programm. Begleitet und gecoacht wurde ich dabei von PriMa. Es war insgesamt ein intensives und umkämpftes Spiel, was auch diverse Verwarnungen, ein Platzverweis und ein Strafstoß widerspiegeln. Am Ende stand ein 4:0-Sieg der Heimelf zu Buche. Nach dem Duschen ging es gemeinsam mit PriMa an die Analyse des Spiels. Und da wurde so manche Szene analysiert und der eine oder andere Kniff erörtert, wie man Aktionen besser entscheiden kann.

Zusammenfassend kann ich von einem gelungenen Wiedereinstieg sprechen. Das liegt vor allem aber an der unermüdlichen Betreuung seitens des Teams Lehrwesen und den diversen Coachings vor Ort durch die erfahrenen Kameraden. Egal, um was es ging, jeder hatte zu jeder Zeit ein offenes Ohr und entsprechende Tipps parat. Hierfür ein großes Dankeschön an Alle, bleibt gesund und allzeit „Gut Pfiff“. (ahä)



Ruhig und souverän. Das sind Andreas' Stärken, die jeder auf und neben dem Platz lobt.

Aktive Kameraden - Teil 1

Impressionen aus dem Schiedsrichteralltag



Schiedsrichterbetreuung: Mit entsprechenden Notizen fällt die Analyse leichter.



Spielnähe geht nur mit Bewegung. Ole Seemann setzt zum Sprint an.



Fitness haben und erhalten. Felix Hoffmann und Leo Frieling beim Online-Workout.



Gute Stimmung vor dem Spiel: v. lks. Leo Frieling, Jenny Stützel und Alex Rodriguez.



Bei Wind und Wetter unterwegs und das Haar sitzt. Thomas Stocker beim Freistoß.



Hinweise vor dem Spiel zum neuen Hygienekonzept. Ralf Stützel klärt auf.

HACKER BAU

PLANUNG
NEUBAU
ERDARBEITEN
ABBRUCH & RECYCLING
VERPUTZARBEITEN
PFLASTERARBEITEN
HACKSCHNITZELSERVICE
TRANSPORTE

Thomas Hacker
Karwendelstrasse 2a
86865 Schnerzhofen
Telefon: 08262/3649758
Mobil: 0174/3269729
E-Mail: tom@hacker-bau.com
www.hacker-bau.com



Benjamin Lippl leitet souverän. Kurze Pause beim Eckball kann jeder gebrauchen.



Nach erfolgreicher Laufrunde bei Musik erholen: Timo Weis.



Auf ihn kann man sich immer verlassen: Herbert Dietmayer, der Fels in der Brandung.



Kurzfristig eingesprungen und auch im zweiten Spiel stets dabei: Ernst Hontschik.



"Das war zu heftig!" Leo Frieling greift zur gelben Karte für das Tackling an der Mittellinie.



Das tat weh! Markus Gammel quittiert das Tackling mit der gelben Karte.



Hat es genau gesehen: Karl Domberger entscheidet auf Freistoß.



Flott unterwegs: Jenny Stützel entgeht an der Linie in der B-Juniorinnen Bundesliga nichts.



Weiterentwicklung: Thomas Buhl analysiert in der Kabine eine Szene des Spiels.



Andreas Häfele bei seinem Debüt in Dirlwang. Alles im Blick, wie in alten Zeiten.



Schiri Robert Sürth denkt mit: Hier wäre Platz für den Pass in den freien Raum gewesen.



Klare Körpersprache: Hubert Löser zeigt, in welche Richtung es weiter geht.

Zu Zweit geht's meist leichter oder wenn der Vater mit dem Sohne

Zugegeben, hier berichten wir mehr, wie der Sohn mit dem Vater ins Schiedsrichterleben startete. Der diesjährige Neulingskurs bescherte uns gleich zwei Mal „Vater und Sohn“. Mit Ole und Maik Seemann sowie Maximilian und Robert Sürth brachten beide Male die Söhne ihren Papa mit und überredeten sie, auch in den Schiri-Alltag einzusteigen. Maxi und Robert haben wir gebeten, von ihrem Start zu berichten und nun lest bitte selbst.

„Der Vater macht da auch mit!“ - Kinder können überzeugen

Den Entschluss, Fußball-Schiri zu werden, hatte ich aus mehreren Gründen gefasst. Zum einen habe ich als Jugendtrainer immer wieder mal Spiele gepfiffen, was mir immer große Freude bereitet hatte, zum anderen hatte mein Sohn Maxi ungefähr seit seinem zehnten Lebensjahr immer wieder den Wunsch geäußert, Schiedsrichter werden zu wollen. Ab diesem Moment stand für mich fest:



„Und ich werde Schiedsrichter!“ Maxi, 10 Jahre.

„Der Vater macht da auch mit.“ Also habe ich mit Nachforschungen begonnen, wann, wo und wie kann man Fußball-Schiri werden. Diese haben dann ergeben, dass frühestens mit 14 Jahren eine Ausbildung zum Schiri begonnen werden kann, was natürlich dann auch für mich bedeutete, noch zu warten, denn wenn, dann sollte die „Karriere“ zusammen mit dem jüngsten Sohn beginnen.

Damit war klar, für Maxi musste eine Überbrückung gefunden werden, also Schiri-Klamotten online in Größe XXXS

bestellt, Pfeife und Karten dazu, Fahnen durften auch nicht fehlen und damit es einigermaßen perfekt war, wurde dem jungen Mann Rasierschaum als Freistoß-Spray an die Hand gegeben. Geburtstagsfeiern für Maxi ab dem 10.ten Lebensjahr fanden dann immer mit mindestens acht seiner Freunde auf dem Bolzplatz statt, und da war er dann, mein Start ins Schiri-Leben, und zwar an der Seitenlinie als Linienrichterassistent meines 10-jährigen Sohnes.

Nach ca. 4-jähriger Assistententätigkeit



Familie Sürth bei der theoretischen Prüfung. 30 Fragen in 45 Minuten. Abschreiben verboten!

Gutachten, Unabhängigkeit, **Garantie**, Familienunternehmen, Gesundheit, Pension, Modern, Zins, Vergleich, Beratung, Berechnung, Kompetenz, Vermögen, Vorsorge, Steuer, Einkommen, Zukunft, **Ruhestand Tradition**, Altersrücktritt, **Persönlich Versorgung**, **VOB GmbH**, Ihre Familie für Versicherungen!, 3D-Finanzgutachten, Analyse, **Nachhaltigkeit**, Freiheit, Familienplanung, Wohlstand, langjährig, **seit 1982***, Bestandsaufnahme, Zins, *als Einzelunternehmen, GmbH seit 1985, Vorteile, Förderung, Sicherheit, Bedingungen, **Qualität**, Unabhängigkeit, Vertrauen, Ansprechpartner, Arbeitskraft, Zukunft, Kontinuität, Steuer, Verdienst, Ausgabe, Vermögen, Dienstleistung, Vermögen, **150 €-Versprechen**, Verantwortung, Objektivität, Einsparung, Kompetenz, Existenzsicherung, Rabatte, **Garantie**

**Zeigen Sie Ihrer
alten Versicherung
die Rote Karte!**

Luise Löser
 E-Mail: Luise.Loeser@vo-bayern.de
 Tel: 0160/90338071
VOB GmbH

als Amateurschiedsrichter bei D- und C-Jugendspielen konnte er dann beginnen, der Weg ins „Schiri-Profiwesen“.

Umfangreiche Recherchen haben Maxi und mich dann auf die Schiedsrichtergruppe Südschwaben aufmerksam werden lassen, darauf folgten dann einige Emails mit dem Obmann Christian Walter sowie den „Jungs“ von der Schulungsabteilung, Martin Prinzler und Hubert Löser, und dann war schnell klar, bei diesen Männern sind wir richtig! Der Neulingslehrgang im Februar 2020 hat dann auch unsere ersten Einschätzungen über das Lehrteam komplett bestätigt, alle unglaublich hilfsbereit, sehr engagiert, überaus kompetent und immer für jede Frage zugänglich.

Die Nacht vor der schriftlichen Prüfung habe ich nur wenig geschlafen und dann waren Sie da, die Fragen: wann Abseits, wieviel Spieler mindestens auf dem Platz, welcher Abstand beim Einwurf und, und, und ..., dazu auch



Vorbereitung auf das erste Spiel. Robert lauscht seinem Betreuer zum Stellen der Abwehrmauer.

noch der Ehrgeiz, auf keinen Fall schlechter abzuschneiden als der Sohnmann.

Nach Ende der schriftlichen Prüfung dann die größte Herausforderung: 1000 Meter in höchstens acht Minuten und das als Mitfünfziger! Nach dem Start aller Lehrgangskollegen war schnell klar, aufs Treppchen werde ich nicht kommen, aber trotz eines Zieleinlaufs als Letzter, das Ganze in 5 Minuten geschafft, jetzt war ich endgültig bereit für den Start ins

Schiri-Leben!

Und dann auch noch das schriftliche Ergebnis mit 57 von 60 möglichen Punkten (genauso viele Punkte wie Maxi!) - der Schiedsrichtergott meinte es gut mit mir an diesem Tag.

Prüfung also bestanden und dann: CORONA!

Nichts mit „wir legen los im Frühjahr 2020 und geben alles auf dem Platz im Sinne der Gerechtigkeit“, tatsächlich wurde dann Monat für Monat das DFB Regelbuch immer wieder



Erste Entscheidung im Spiel: Einwurf für das Gästeteam. Richtig gesehen.

durchgeblättert, auf YouTube Videos diverse Spielszenen analysiert und tausende von Entscheidungsmöglichkeiten für die unterschiedlichsten Spielformen entwickelt, selbst Schiri-Entscheidungen auf höchstem Niveau in der Championsleague wurden hinterfragt, abgewogen und entweder als „gut befunden“ oder sich selbst eingeredet, dass man hier eine bessere Entscheidung getroffen hätte. Und dann war er da, der Tag der Tage: 14. August 2020, Sportplatz Langerringen, A-Junioren JFG Singoldtal gegen JFG Wertachtal mit dem Schiedsrichter Robert Sürth (war ich stolz, als ich meinen Namen in der BFV-App als Schiedsrichter dieser A-Jugend-Begegnung gelesen hatte!). Sehr froh war ich aber auch, als ich am Eingang zum Sportplatz dann auf Martin Prinzler getroffen bin. War einfach ein gutes Gefühl, jemanden bei seinem ersten Spiel an der Seite zu haben, der einen gut durch die Ausbildung gebracht hatte. Das



"Man, die spielen ganz schön schnell!" Robert läuft in Position.

Besondere war dann, dass Hubert Löser im Laufe des Spiels auch noch dazu gekommen ist, die Jungs reden nicht nur davon, uns zu unterstützen, die sind auch da, wenn es ernst wird, BRAVO! Also umgezogen (mich in schwarz-gelben Dress zu sehen war zuerst ein „wenig seltsam, dann aber doch ein gutes Gefühl“.), warm gemacht (oder was man darunter in der ganzen Aufregung verstehen konnte) und dann mit dem Ball in der Hand auf den Platz. Spielführer begrüßt, Seitenwahl mit zittriger Hand beim Werfen der Marke durchgeführt, und dann mit noch etwas leisem Pfiff das Spiel eröffnet. Links den Platz runtergerannt, rechts wieder zurück (hätte nicht gedacht, dass A-Jugendliche so schnell sein können), immer versucht, ganz genau auf der Abseitslinie zu stehen, um auf alle Fälle immer richtig zu bewerten, dafür dann aber bei der Entscheidung zum Freistoß an der Strafraumgrenze 70 Meter weit weg gewesen und trotzdem gepfiffen, ich hatte es ganz genau gesehen, ehrlich. Wie gut, dass dann irgendwann Halbzeit war und



Halbzeit, endlich etwas verschlafen und Tipps vom Coach abholen.



Hilfestellungen geben in der Halbzeitpause und nach dem Spiel sind die wichtigsten Aufgaben für den Betreuer. Robert lauscht genau und ist erleichtert sowie froh, dass der Start gut verlaufen ist.

und Martin mir wichtige Inputs geben konnte wie denn meine Laufwege effizienter gestaltet werden können und dass so eine Schiri-Pfeife durchaus auch lauter klingen kann, wenn man kräftiger reinpustet. Ebenso, dass man als Schiri nicht unbedingt immer auf Höhe des letzten Verteidigers stehen muss, um Abseits wahrnehmen zu können. Diese Tipps und der Hinweis, dass es „sonst ganz gut läuft in meinem ersten Spiel“, haben dann auch zu deutlichem Konditionsüberschuss in Halbzeit zwei geführt. Und dann der „stolze (und



Das lange Warten hat ein Ende. Maxi darf endlich offiziell als Schiedsrichter auf den Platz.

deutlich hörbare) Abpfiff“ meines ersten Spiels mit der Erkenntnis, dass ich mir das richtige Hobby ausgesucht habe, das Ganze aber auch ein Lernprozess nach der Ausbildung ist, welcher aber mit dem richtigen Lehrteam im Hintergrund, hierzu zählen neben Martin und Hubert natürlich auch alle anderen Schiri-Kollegen, welche uns sensationell unterstützen, sehr gut bewältigt werden kann.

Danke an alle aus der SRG

Südschwaben für diesen tollen Start ins Schiri-Leben und danke auch an meinen Sohn Maxi, welcher mich letztlich zu diesem Hobby gebracht hat! (rsü)

Neuland betreten

Nach häufigem Äußern und Nerven wegen meines Wunsches an meinen Vater Robert, Schiedsrichter werden zu wollen (seit ich 10 Jahre alt bin), war dann endlich die SR-Prüfung da. Nach hervorragender Vorbereitung durch das ganze Lehrteam habe ich diese dann genauso wie mein Papa mit 57 Punkten bestanden.

Nachdem auch die Laufprüfung über einen ganzen Kilometer bestanden wurde, konnte es dann endlich losgehen!

„Ja nee, is klar“, dachte sich Corona und zog einen fetten Strich durch die Rechnung.

Aber nachdem der Startschuss dann wirklich ertönte, packte ich voller Vorfreude und auch ein bisschen Stolz, dies endlich erreicht zu haben, am 8. August meine Sporttasche. Als ich dann am 9. August 2020 am

Sportheim Bobingen angekommen war, wusste ich schon, dass ich jetzt gleich meine alte Truppe, bei der ich noch selber gekickt hatte, pfeifen werde. Da stieg die Aufregung nochmal ein bisschen. Nach einer super Einführung und Vorbereitung von Hubert Löser piff ich noch mit einem etwas leiseren Pfiff um Punkt 11:00 Uhr das Spiel Bobingen gegen SG Bergheim/Inningen an (C-Jugend). Umso weiter das Spiel dann lief, umso mutiger wurde ich im Umgang mit der Pfeife und den Spielern.



"Jungs, Freistoß gibt's!" Sicher entscheidet Maxi in seinem Premierenspiel.

Nach einer sehr guten Halbzeitauswertung mit Hubert ging ich voller Selbstbewusstsein in Hälfte zwei rein, welche dann auch um einiges besser für mich war. Als ich dann das Spiel abpfiff, dachte ich mir, "Da habe ich mir zu 100 % das richtige Hobby ausgesucht".

Riesengroßer Dank an alle aus dem SR-Team, an den Obmann Christian Walter und vor allem an Hubert Löser, der mir bei meinem ersten Spiel super geholfen hat. (msü)



Das erste Spiel ist vorüber. Hubert gibt dem Nachwuchstalent wertvolle Tipps für zukünftige Spielleitungen. "Habe Mut und pfeife, was du siehst! Du kannst das.", so sein Fazit.

Aktive Kameraden - Teil 2

Impressionen aus dem Schiedsrichteralltag



Maik Seemann vor seinem Einsatz in der Kabine.



Bestens vorbereitet: Desinfektionsmittel immer dabei.



Das Spiel kann beginnen, natürlich ohne Alltagsmaske.



Beste Bedingungen im August beim ersten ernstem Test in Schwabmünchen: Robin Egner, Felix Hoffmann, Simon Schwank (von links).



Training im Spätsommer: Schwitzen geht auch bei Regenwetter.



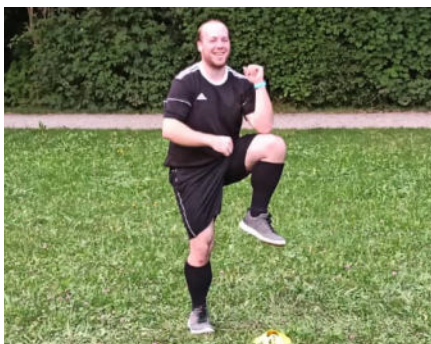
Anweisungen in Bad Wörishofen: Martin gibt den Kameraden die Richtung vor.



Matthias (lks) und Dennis (re) sind noch dabei. Leo (hinten) in der Strafrunde.



Hohe Konzentration war erforderlich: Richtung wechseln auf Zeichengebung.



Dennis Küttner bei einer Spezialübung in Schwabmünchen.



Schnell, schneller, Hubert Löser. Er zeigt, wie fit man sein kann.



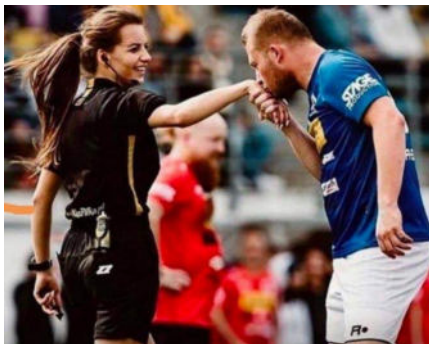
Alter ist kein Grund, nur eine Ausrede. Nicht für Thomas Buhl, der es immer noch drauf hat.



Start in die Kreisliga: das Schiedsrichterteam um Leonhard Frieling (Mitte) - links Ralf Stützel und Raphael Fickler.



Halbzeitanalyse: Robert Sürth lauscht seinem Betreuer.



Thema Respekt: Spieler entschuldigt sich bei der Schiedsrichterin. Oder fragt er nach der Tel-Nr.?



Coaching unter Corona-Bedingungen: Hubert Löser und Maxi Sürth mit Abstand.



ERGO

**Blöder Unfall.
Schlaue Hilfe.
Alles wird gut.**

**Die Unfallversicherung
mit persönlichem Reha-Manager.
Wir informieren Sie gern.**

**Versicherungsbüro Ahne e.K.
Mühlgasse 2, 87719 Mindelheim
Tel. 08261 759324, Fax 08261 759325
roland.ahne@ergo.de**

Portrait

INTERVIEW

WER ?

WANN ?

WAS ?

WO ?



Nur ein kleines Rädchen

Lehrwesen wieder geordnet, neuer Lehrwart in Südschwaben

Seit Februar konnten sich die Schiedsrichter unserer Gruppe nicht mehr treffen, so waren sie froh, nach Voranmeldung im Juli sich endlich wieder auf einer Präsenzversammlung zu sehen. Nach der Vorstellung der Regelanpassungen hatte Obmann Christian Walter kurz vor Schluss noch eine Information, ja Überraschung parat. „Nach langen, intensiven Gesprächen und mit Unterstützung des gesamten Ausschusses bin ich sehr erfreut, euch mitteilen zu können und



Südschwabens neuer Lehrwart: Martin Prinzler

dürfen, dass unsere Schiedsrichtergruppe Südschwaben wieder einen Lehrwart hat.“, begann der Gruppenboss. Er fuhr fort: „Ich bin stolz und dankbar, dass sich diese Arbeit und Mühe gelohnt hat. Der Neue ist auch ein Alter, im Sinne von erfahrenem Lehrwart. Willkommen zurück, Martin Prinzler!“ Die Spannung der Anwesenden entlud sich in erleichterten, zustimmenden und erfreuten Applaus und Glückwünsche an den „Neuen“ folgten.

Auch wenn Martin für viele Unparteiische kein Unbekannter in diesem Metier ist, wurde die Redaktion des Kuriers gefragt, wer das eigentlich ist bzw. heute ist. Wir wollen ihn gerne vorstellen, wenn er selbst das auch gar nicht möchte. Auf die Frage, ob er für ein Gespräch bereitsteht, antwortete er: „Ich bin ein kleines Rädchen in der Familie der Schiedsrichtergruppe, nicht mehr und nicht weniger.“ Was nun? Wir haben Mitglieder aus den verschiedenen Bereichen unserer Gruppe zum neuen Lehrwart befragt. Wir haben die

Antworten langjähriger erfahrener Schiedsrichter, Talente, Neulingen, Spitzen-Schiedsrichtern und ehemaligen Mitstreitern gesammelt.

Die Position des Lehrworts wird durchgehend als eminent wichtig empfunden. Er oder sie vermittelt das Regelwerk, steht bei Fragen zur Verfügung und bereitet Schiedsrichter auf Lehrgänge vor. Das mag nach Platitüden klingen, so haben wir natürlich zur Person gefragt. „Die Gruppe hat mit Martin genau den richtigen Kandidaten!“, ist die einhellige Meinung. Während die Neulinge ihn als kompetenten, einfühlsamen Schiedsrichter im Anwärterlehrgang kennenlernten, sind die Talente und Spitzen-Schiedsrichter von seiner Erfahrung begeistert. So berichtet uns ein Kamerad, dass er seine Spielanalysen sehr schätzt. „Martin sieht Dinge, die sonst kaum jemand erkennt. Und diese oberflächlich betrachteten Kleinigkeiten sind es, die einem Referee oftmals das Leben erleichtern, wenn er und sie denn die Hinweise umsetzen.“ Zudem kombiniert er jahrelange Erfahrung als Schiedsrichter und Beobachter mit aktuellem Know-how. Talente loben ihn als Motivator, der die richtigen Worte findet, weiter an sich zu arbeiten und an sich zu glauben. Zudem erkennt er rasch die Stärken der förderungswürdigen Schiedsrichter und schenkt allen Unparteiischen Vertrauen. „Und da dürfen auch mal Fehler gemacht werden, dies gehöre zum Erwachsenwerden schließlich dazu.“, so betont der neue Lehrwart stets. Mag er in mancher Auffassung auch „eingefahren“ wirken, bedeutet dies vielmehr, er verfolgt beharrlich und konsequent ein Ziel. „Und dieses Ziel ist für alle Schiedsrichter final die Verbesserung der eigenen Leistung.“, fasst ein ehemaliger Funktionär zustimmend zusammen. Die sogenannte Basis mag Martins Vorträge, die stets klar formuliert sind. „Mag es auch in einer Versammlung zu Diskussionen zu einer Videoszene oder

einer Regelauslegung kommen, spricht er die finale Antwort.“ Und wenn nötig haut er mit einem aufmunternden Lächeln mit der Faust verbal auf den Tisch, dann weiß jeder, wo es lang geht. Erfahrene Kameraden schätzen an Martin, dass er immer ein Auge für alle Schiedsrichter in der Gruppe hat. „Du kannst ihn alles fragen und erhältst schnell eine klare, verständliche Antwort.“, stellt man gerne fest. Ein Kamerad erinnerte sich an einen Regelabend bei seinem Verein, den Martin während seiner ersten „Amtszeit“ durchführte. „Wir waren begeistert, haben viel gelernt und waren dem Schiri gegenüber umgänglicher. Damals wie heute ein sehr bodenständiger Typ.“ Kompetenz, Motivation, Engagement, Menschlichkeit, Humor vereint der neue und zugleich alte Lehrwart auf sich und wird von allen in hohem Maße geschätzt. Und wie zieht ein erfahrener Schiedsrichter das Fazit: „Wir hoffen, er bleibt wie er ist und hat noch lange sehr viel Lust und Spaß an



Martin bei der Abnahme der Leistungsprüfung.

diesem wichtigen Job!“

Und was sagt die Gruppenführung um Obmann Christian Walter abschließend? „Wir sind sehr froh, mit Martin die richtige Besetzung gefunden zu haben, auch wenn wir sehr viel Überzeugungsarbeit leisten mussten. Zudem hebt er von Zeit zu Zeit kritisch den Finger und hält mit seiner Meinung nicht hinter dem Berg. So viel also zum Thema ‚kleines Rädchen‘“, stellt Christian mit einem Augenzwinkern glücklich fest. (t/e)

Wir gratulieren



Wir gratulieren

Unsere runden Geburtstage



Burkhard Küttner, 60. Geburtstag

Geburtagskinder

Dezember bis März

Dezember

Voigt Andreas	03.12. (30)
Vogel Ursula	05.12.
Ritter Karl	06.12.
Reiber Oswald	09.12.
Ahne Roland	11.12.
Löser Dominic	12.12.
Yesil Gültekin	13.12.
Hartmann Tobias	14.12.
Goßner Josef	16.12.
Wildegger Franz	17.12.
Bückle Max	19.12.
Bucher Georg	21.12.
Kunerth Andreas	21.12.
Rummelsberger Thomas	22.12.
Heider Hermann	23.12.
Gebhard Thomas	24.12.
Sailer Peter	28.12. (75)
Nestmann Nicolas	29.12.
Prinzler Martin	30.12.
Löser Hubert	31.12.
Rommel Michael	31.12.

Januar

Auer Alois	02.01.
Bäurle Kevin	04.01.
Thimm Ernst	07.01.
Dosch Sarah	13.01. (20)

Viehl Helmut	21.01.
Wagner Alexander	24.01. (30)
Sedlmeir Konrad	27.01.
Bäurle Klaus	31.01.

Februar

Lutzenberger Helmut	01.02.
Reth Anton	03.02.
Arslan Efe	05.02.
Schestak Nicolas	07.02.
Rauch Markus	09.02.
Hefele Erwin	12.02.
Koc Talha	14.02.
Wurm Johann	14.02. (85)
Weber Frank	15.02.
Karnasch Sebastian	19.02.
Künneke Stefanie	20.02.
Leitner Roman	20.02.
Schwab Dietmar	21.02. (75)
Wissing Gabriele	21.02.
Dietmayer Herbert	24.02. (70)
Leirer Adrian	25.02.
Arslan Süleyman	28.02.
Meier Hans Jürgen	28.02.

März

Biberger Arnold	01.03.
Müller Anton	01.03. (65)

Wunder Klaus	01.03.
Seemann Maik	01.03. (40)
Egner Robin	02.03.
Magold Tim	06.03.
Domberger Ludwig	08.03.
Schmid Julian	10.03.
Zinßer Jakob	10.03.
Heider Markus	11.03.
Mayer Alexander	12.03.
Adelwarth Martin	13.03.
Karnasch Günther	14.03.
Mattis Werner	14.03.
Hrkac Marko	14.03.
Böck Daniel	15.03.
Mayer Gerhard	16.03.
Uta Emilian	16.03.
Maurer Stefan	17.03.
Koruyucu Cemil	20.03.
Süppel Manfred	20.03. (80)
Frieling Leonhard	23.03.
Auer Alois jr.	26.03.
Höld Franz	26.03.
Pelikan Eduard	28.03.
Glas Hubert	30.03.
Deinhart Michael	31.03. (75)
Wiedemann Karl	31.03.

Termine

Januar bis Dezember 2021 (Auf Grund von Covid-19 gelten alle Termine nur als Planung.)

Januar

keine Veranstaltung

Februar

11., 19:00, Anwärterlehrgang,
Info-Abend ⁸⁾
26., 19:00, Monatsversammlung ¹⁾
27., 09:00, Anwärterlehrgang,
Start ⁸⁾

März

11., 19:00, SpitzenSR-Treffen ²⁾
26., 19:00, Monatsversammlung ¹⁾

April

16., 19:00, SüdAktiv ²⁾
30., 19:00, Monatsversammlung ¹⁾

Mai

06.; 19:00, SpitzenSR-Treffen ²⁾
28., 19:00, Monatsversammlung ¹⁾
mit Gast

Juni

03.-05., Ausflug nach Köln
18., 19:00, SüdAktiv ²⁾
25., 18:00, Grillfest ⁶⁾

Juli

15., 19:00, SpitzenSR-Treffen ²⁾
23., 19:00, Monatsversammlung ¹⁾

August

keine Veranstaltung

September

09., 19:00, SüdAktiv ²⁾
17., 19:00, Monatsversammlung ¹⁾

Oktober

07., 19:00, Spitzen-SR-Treffen ²⁾
15., 19:30, Kartenabend ¹⁾
29., 19:00, Monatsversammlung ¹⁾

November

12., 19:00, SüdAktiv ²⁾
26., 19:00, Monatsversammlung ¹⁾

Dezember

18., 18:30, Jahresabschluss ⁷⁾

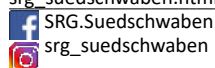
Orte

- 1) Türkheim
- 2) Langerringen
- 3) Bad Wörishofen
- 4) Hurlach
- 5) Untermeitingen
- 6) Hiltenfingen
- 7) Rammingen
- 8) Ortsangabe erfolgt kurzfristig

Impressum

Herausgeber

Bayerischer Fußball-Verband e.V.
Schiedsrichtergruppe Südschwaben
Obmann Christian Walter
Maria-Poyntz-Str. 12
86836 Graben
Fon: +49 (0) 170 - 2423353
Email: obmann@srg-suedschwaben.de
Web: http://www.bfv.de/cms/schiedsrichter/srg_suedschwaben.html



Verantwortlich für den Inhalt

Redaktionsteam SRG Südschwaben
redaktion@srg-suedschwaben.de

Mitarbeiter dieser Ausgabe

Robert Sürth (rsü), Hubert Löser (hlö), Leonhard Frieling (lfr), Maximilian Sürth (msü), Andreas Häfele (ahä), Ralf Stützel (rst), Team Lehrwesen (tle), Christian Walter (cwa), Martin Prinzler (mpr)

Bildnachweis

Josef Schmid, Tatjana Prinzler, Leonhard Frieling, Maik Seemann, Jenny Stützel, Hubert Löser, Felix Hoffmann, Arslan Süleyman, Christian Walter, Robert Sürth, Martin Prinzler

Lektorat/Layout/Satz

s-t-m

Druck

print24.com

Erscheinungsweise

3 Mal jährlich, Auflage 400 Stück

Anzeigenverwaltung

Christian Walter, Gerald Kraus
Es gilt die Preisliste vom 01.02.2018
Bankverbindung: Sparkasse MM-LI-MN,
IBAN DE26 7315 0000 1001 1309 86
Verwendungszweck:
Förderung der SRG Südschwaben

Die Autoren geben ihre Meinung sowie Erlebnisse aus ihrer Sicht wieder. Sie entsprechen nicht automatisch der Auffassung des Bayerischen Fußball-Verbandes e.V. oder der Schiedsrichtergruppe Südschwaben.

Die Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Veröffentlichungen, auch auszugsweise, bedürfen der Zustimmung der Schiedsrichtergruppe Südschwaben.

Die Informationen, Hinweise und Veröffentlichungen stellen keine rechtsverbindlichen Auskünfte dar. Weder die Schiedsrichtergruppe Südschwaben noch die Autoren können deshalb für eventuelle Schäden, die sich aus der Nutzung der Veröffentlichungen ergeben, irgendeine Haftung übernehmen.



WirmachenDruck.de
Sie sparen, wir drucken!



Hotel Rosenbräu & Restaurant Olympia

griechische Spezialitäten und deutsche Gerichte

Sie suchen einen Ort der Geselligkeit und wollen in gemütlicher Atmosphäre speisen, dann sind sie in unserer Gaststube und im Sommer dem gemütlichen Biergarten genau richtig.

Oder planen Sie eine Veranstaltung? Sprechen sie uns an, wir helfen gerne. Wir bieten ein Nebenzimmer (35 Plätze), einen kleinen Saal (50 Plätze) und unseren großen Saal mit Bühne (180 Plätze).

Wir freuen uns auf ihren Besuch!

Inhaber Fam. Boussias

Rosenstr. 14

86842 Türkheim

Telefon 08245/2364 und 1636

Email info@rosenbraeu-olympia.de

www.rosenbraeu-olympia.de

Kein Ruhetag!

